

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 22

Artikel: Alles ist so sicher
Autor: Schnetzler, Hans H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-609389>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

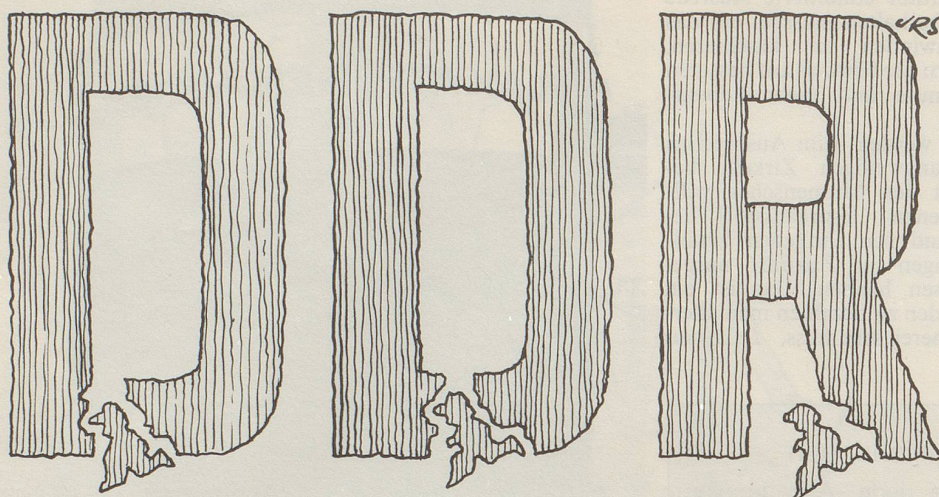
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Alles ist so sicher

Man sollte wirklich meinen, dass *heutzutage* Brücken gebaut werden können, die zwanzig, dreissig Jahre lang halten und ihren Dienst versehen. Wenn man daran denkt, dass wir nach Hunderten von Jahren noch Brücken aus der Römerzeit bewundern und benützen können. Oder die Tempel der Griechen, die Pyramiden der Ägypter und jene der Ureinwohner Mexikos...

Man sollte wirklich meinen, dass *das* heute kein technisches Problem mehr sein sollte. Und doch hat man zuerst von schweren Schäden an «unseren» Autobahnen gelesen, die zum Teil auf Schlamperei beim Bau zurückzuführen seien.

Und im Kanton Uri muss eine *Autobahnbrücke* abgebrochen und neu gebaut werden – nur 14 Jahre nach dem Ende der Bauzeit. Hauptgrund auch hier: Schludriger Bau!

Zum *Glück* ist die Garantiezeit bereits abgelaufen! Ich meine zum *Glück* für den früheren Bauunternehmer. Zum *Glück* auch für den neuen (oder wird es gar wieder der frühere sein?), der in diesen schwierigen Zeiten über den Millionenauftrag froh sein wird.

Pech allerdings für die, welche es bezahlen müssen. Denn irgend jemand wird das ja bezahlen. Wollen Sie raten *wer*? Eben.

Und doch müssen wir erst noch dankbar sein. Wir können gar von *Glück* reden! Zum *Glück* betrifft es nur Autobahnen und Autobahnbrücken; stellen Sie sich vor, es wäre beim Bau eines *Atomkraftwerks* geschludert worden! Was, dort könne *so* etwas nie passieren, dort gehe alles immer ganz korrekt und seriös zu? Schön wär's! Ich meine, es bleibt uns, unseren Kindern und Enkeln die Hoffnung. *Hans H. Schnetzler*

Wider-Sprüche

von Beat Läufer

Er durfte von sich selber sagen, er habe sich beruhigt, d.h. zu seiner normalen Unruhe zurückgefunden.

○

Was seit Menschengedenken immer wieder getan werden muss, das wissen wir. Was jetzt immer mehr getan werden müsste, das meinen gewisse Kreise zu wissen – und das genügt uns.

○

«Ökologie» tönt auch gar zu akademisch. Wie wär's mit der «Bio-Anteilnahme»?

Spezialisierung lautet noch immer die Devise. Was kümmert den Spezialisten ein so unwissenschaftlicher und fachfremder Gemeinplatz wie z.B. der globale Kollaps?

○

Wie tröstlich sind doch die paar übrig gebliebenen glücklichen Zufälle angesichts der entsetzlichen Unabwendbarkeit, mit der gewisse Dinge auf uns zukommen!

○

Man lasse uns unser tägliches Auto. Brot allein ist einfach zu langsam.

Kürzestgeschichte

Ein Fremdling

Feridun ist in der Bundesrepublik geboren. Seine Eltern arbeiten in der Bundesrepublik. Die Klassenkameraden sagen: «Du bist ein deutscher Türke!» und lassen ihn nicht an ihren Spielen teilnehmen.

Als er seine Ferien in der Türkei verbringt, rufen ihm türkische Kinder zu: «Du Deutscher!» und lassen ihn nicht an ihren Spielen teilnehmen.

«Wer bin ich nun?» fragt Feridun und findet schliesslich die Antwort selbst.

Heinrich Wiesner

Viele Parlamentarier sind Festredner – weil sie sich meistens festreden.



REKLAME

Warum

schlagen Sie nicht selber eine dauerhafte Brücke ins Tessin, nachdem Gotthardautobahnbrücken abgebrochen werden müssen?

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6911 Brè s. Lugano
Tel. 091/51 47 61